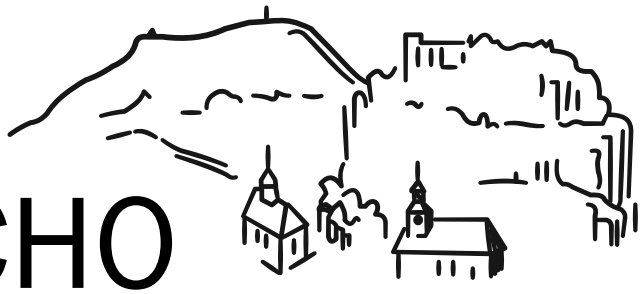
Amtsblatt der Gemeinde
mit den Ortsteilen Kurort Oybin
Hain und Luftkurort Lückendorf

OYBIN



HOCHWALDECHO

32. Jahrgang | 29. November 2026 | Ausgabe Nr. 10|2026

IN DIESER AUSGABE

Beschlüsse / Bekanntmachungen Seite 3
Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert Seite 5
Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde ab Seite 6
Feuerwehr ab Seite 11
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf ab Seite 12
Kindereinrichtungen ab Seite 13
Oybiner Geschichten ab Seite 15
Geschäftswelt ab Seite 18
Veranstaltungen Seite 20

THEMEN DIESER AUSGABE

- Einladung Herbstputz auf dem Bergfriedhof, und Burg- und Kloster Oybin
- Saisonabschluss Mönchszüge
- Töpferkönig 2026: Der König ist tot. Es lebe der König.
- Oybiner Pflaumenkuchenfest 2026
- Eröffnung BBQ-Base Jugendclub Lückendorf

www.oybin.com

Hochwaldecho auch online abrufbar als PDF

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Leserinnen und Leser des Hochwaldechos,

Ehrenamtliches Engagement ist das Fundament einer lebendigen Gemeinschaft. Menschen, die ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Kraft uneigennützig für das Gemeinwohl einsetzen, leisten einen unschätzbaren Beitrag zum Zusammenhalt in unserer Gemeinde und in der gesamten Region Zittauer Gebirge. Ihr Einsatz verdient Anerkennung, Wertschätzung und öffentliche Aufmerksamkeit.

Umso mehr freue ich mich, dass der **Heimatbund Lückendorf-Oybin e.V.** in diesem Jahr für den **Sächsischen Bürgerpreis 2026** nominiert war. Bereits diese Nominierung ist eine besondere Auszeichnung. Sie würdigt die langjährige, engagierte Arbeit des Vereins für die Bewahrung unserer Geschichte, die Pflege unserer Traditionen und die Förderung des kulturellen Lebens in unserer Heimat.

Bei der feierlichen Preisverleihung in der Dresdner Frauenkirche wurde der Heimatbund durch seinen Vorsitzenden **Henrik Wintzen** und **Dr. Wolfgang Müller** vertreten. Stellvertretend für alle Vereinsmitglieder nahmen sie an dieser besonderen Veranstaltung teil und machten damit das vielfältige ehrenamtliche Engagement des Vereins sichtbar.

Aus insgesamt 75 nominierten Projekten, Vereinen und Einzelpersonen wählte eine unabhängige Jury die Preisträgerinnen und Preisträger in den Kategorien Demokratie, Menschen, Heimat, Umwelt und Globales aus. Auch wenn der Preis letztlich an andere Initiativen vergeben wurde, ist die Nominierung des Heimatbundes ein beachtlicher Erfolg. Sie zeigt, dass die wertvolle Arbeit des Vereins auch über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus wahrgenommen und geschätzt wird.



Sächsischer Bürgerpreis 2026 – Mitglieder des Heimatbund Lückendorf-Oybin in der Dresdner Frauenkirche

Mit seinem jährlichen Heimatfest steht der Heimatbund beispielhaft für all jene Menschen in unserer Region, die sich mit Herzblut für den Erhalt unserer kulturellen Identität, unserer Traditionen und unseres gesellschaftlichen Miteinanders einsetzen. Dieses Engagement stärkt das Gemeinschaftsgefühl in Oybin auf dem Hain und Lückendorf und trägt dazu bei, das Zittauer Gebirge als lebens- und liebenswerte Heimat zu bewahren.

Als Bürgermeister der Gemeinde Oybin möchte ich dem Heimatbund Lückendorf-Oybin e.V., seinem Vorsitzenden Henrik Wintzen, Dr. Wolfgang Müller sowie allen Vereinsmitgliedern und Unterstützern meinen herzlichen Dank aussprechen. Mit großem persönlichem Einsatz bewahren Sie unser kulturelles Erbe, bereichern das Gemeindeleben und leisten einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt in unserer Region.

Auf dieses Engagement können wir mit Recht stolz sein. Es verdient unseren Respekt, unsere Anerkennung und unseren aufrichtigen Dank.

Ich wünsche Ihnen allen einen farbenfrohen Herbst, viele schöne Begegnungen und noch einige sonnige Tage, an denen Sie die besondere Schönheit unserer Heimat genießen können.

Ihr Tobias Steiner,
Bürgermeister

Unsere Jubilare im Monat November

Wintzen, Gisela	75. Geburtstag	Hohlfeld, Eberhard	90. Geburtstag
Schmeißer, Gertraude	80. Geburtstag	Wenzel, Horst-Falko	75. Geburtstag
Pache, Reiner	85. Geburtstag	Reinhold, Ursula	75. Geburtstag

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich.

Termin 20.11.2027

Veranstaltungskalender 2027 der Gemeinde Oybin

Aufruf an alle Vereine und Organisationen zur Erstellung des Veranstaltungskalenders

Zur Aufstellung des neuen Veranstaltungskalenders möchten wir Sie bitten uns Ihre Veranstaltungen schriftlich mit nachfolgender Tabelle oder per Mail an info@oybin.com bis zum **20.11.2026** mitzuteilen oder ausgefüllt und gedruckt abzugeben in der Tourist-Information.

Mit freundlichem Gruß
Fremdenverkehrsbetrieb Oybin, Tourist-Information

Vereinsname: _____

Datum	**Name der Veranstaltung**	**detaillierte Beschreibung**	**Allgemeine Infos** *(Preise, Anmeldung, Kontakt etc.)*

Kontaktdaten:

Name: _____ E-Mail-Adresse: _____

Telefon: _____ Datum, Unterschrift: _____

Beschlüsse Gemeinderat

In der Gemeinderatssitzung am 24.08.2026 wurden folgende Beschlüsse im öffentlichen Teil gefasst:

Beschluss 24/2026

Umschuldung eines Kommunalkredits (Abwasser)

Der Gemeinderat von Oybin beschließt auf seiner öffentlichen Sitzung am 24.08.2026, das bisher bei der Deutschen Kreditbank AG geführte Kommunaldarlehen (Abwasser) mit einem Restdarlehnsbetrag von 101.193,32 EUR mit Ablauf der Zinsbindungsfrist am 30.08.2026 zurückzuzahlen und das Angebot der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien zur Umschuldung mit einem Zinssatz von 3,98% (nom.) und einer Zinsbindung bis zum 30.08.2036 bei einer vierteljährlichen Tilgungsrate von 2.529,84 EUR anzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	8+1
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

In der Gemeinderatssitzung am 28.09.2026 wurden folgende Beschlüsse im öffentlichen Teil gefasst:

Beschluss 25/2026

Beschluss Förderprojekt FFW INTERREG 2021-2027: Vergabe „Lieferung und Montage einer Löschwasserblase"

1. Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beschließt in seiner Sitzung am 28.09.2026 in Erweiterung des Beschlusses Nr. 09/2026 die Durchführung der Maßnahme „Löschwasserblase Hain" mit voraussichtlichen Gesamtkosten von nunmehr ca. 55 T€.
2. Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin stellt die hierfür benötigten überplanmäßigen Auszahlungen in Höhe von bis zu 55 T€ zur Verfügung, soweit sie nicht im geförderten Projekt „Klimawandel kennt keine Grenzen" Berücksichtigung finden (Fördersatz 80 v.H. bei berücksichtigten Gesamt kosten von 10 T€).
3. Der Gemeinderat vergibt nach Ausschreibung die Lieferung und Montage einer Löschwasserblase an den Bieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot, die RTB Rohrleitungs- und Tiefbau GmbH, Nordstraße 14, 02763 Zittau zum Angebotspreis von 18.249.94 €.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	10+1
Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss 26/2026

Beschluss Eigenbetrieb Fremdenverkehrsbetrieb Oybin – Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025

Der Gemeinderat von Oybin stellt in seiner öffentlichen Sitzung am 28.09.2026:

1. den Jahresabschluss zum 31.12.2025 für den Eigenbetrieb Fremdenverkehrsbetrieb Oybin fest.
2. Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	9+1
Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

EigBVO Anlage 9 (zu §12)

1. die Feststellung des Jahresabschlusses
2. die Verwendung des Jahresgewinns/Behandlung des Jahresverlustes in €

1.	Feststellung des Jahresabschlusses	**2025**
1.1	Bilanzsumme	3.834.356,78 €
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen 1)	3.114.649,71 €
	- das Umlaufvermögen 2)	719.707,07 €
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital 3)	2.425.917,78 €
	- die Sonderposten für Investitionszuschüsse 4)	1.289.536,00 €
	- die Rückstellungen 5)	18.904,60 €
	- die Verbindlichkeiten 6)	99.998,40 €
	- Rechnungsabgrenzungsposten 7)	0,00 €
1.2	- **Jahresgewinn**/Jahresverlust 8)	123.706,84 €
1.2.1	- Summe der Erträge 9)	1.718.548,71 €
1.2.2	- Summe der Aufwendungen 10)	1.594.841,87 €

2. **Verwendung des Jahresgewinns/Behandlung des Jahresverlustes**

2.1 **bei einem Jahresgewinn**
- a) zur Tilgung des Verlustvortrages
- b) zur Einstellung in die Rücklagen
- c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde
- **d) auf neue Rechnung vorzutragen**

2.2 bei einem Jahresverlust
- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
- b) aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen
- c) auf neue Rechnung vorzutragen bzw. Einstellung in die Rücklagen

1) Posten A der Aktivseite der Bilanz
2) Posten B der Aktivseite der Bilanz
3) Posten A der Passivseite der Bilanz
4) Posten B der Passivseite der Bilanz
5) Posten C der Passivseite der Bilanz
6) Posten D der Passivseite der Bilanz
7) Posten E der Passivseite der Bilanz
8) Posten 11 der Gewinn- und Verlustrechnung
9) Posten 1,2 und 7 der Gewinn- und Verlustrechnung
10) Posten 3,4,5,6,8 und 10 der Gewinn- und Verlustrechnung

Beschluss 27/2026

TOP 7 Beschluss Projekt „Haus des Gastes – Fit für die Zukunft"
Maßnahme: Nutzungsaufwertung der Außenanlagen -

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 28.09.2026 die Vergabe an die Firma Landschaftsbau Wauer, Straße der Jugend , 02763 Hörnitz

Wertumfang: 26.977,95 € netto

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	10+1
Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Die nächste reguläre Gemeinderatssitzung findet am 23.11.2026 18:30 Uhr im Haus des Gastes in Oybin statt.

Aus aktuellen Anlässen können Terminverschiebungen und Änderungen kurzfristig eintreten. Bitte aktuelle Einladungen in den Aushängen und auf der Homepage beachten!

Anlagen, Pläne und andere Beifügungen zu den gefassten Beschlüssen sind in der Gemeindeverwaltung Oybin, Hauptstraße 15, 02797 Kurort Oybin, im Rahmen der Sprechzeiten einsehbar.

Der Gemeinderat hat auf seiner öffentlichen Sitzung am 28.09.2026, Beschluss-Nr. 26/2026 auf der Grundlage von § 34 SächsEBVo und § 105 GemOrdnung die Feststellung des Jahresabschlusses 2025 für den Fremdenverkehrsbetrieb Oybin beschlossen.

Der Empfehlung das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen wurde gefolgt.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk (Prüfungsvermerk) des Abschlussprüfers, Wirtschaftsprüfer Dipl. Wirt.Ing. Dirk Urban vom 17.07.2026 lautet:

Fremdenverkehrsbetrieb Oybin
Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2025
Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss habe ich folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Eigenbetrieb „Fremdenverkehrsbetrieb Oybin"

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss des Eigenbetriebes „Fremdenverkehrsbetrieb Oybin" – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht des Eigenbetriebes „Fremdenverkehrsbetrieb Oybin" für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den §§ 26 bis 29 und § 31 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung iVm. den einschlägigen deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes zum 31.12.2025 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des

Eigenbetriebes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht dem § 30 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 32 der Sächsischer Eigenbetriebsverordnung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den §§ 26 bis 29 sowie dem § 31 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, dem § 30 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit dem § 30 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, dem § 30 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB in Verbindung mit § 32 SächsEigBVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlange ich ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Eigenbetriebes bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteile ich Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt;
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebes;
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die ich während meiner Prüfung feststelle."

Bautzen, 17. Juli 2026



Dirk Urban
Wirtschaftsprüfer

Die Auslegung des Jahresabschlusses 2025 – Fremdenverkehrsbetrieb Oybin – erfolgt in der Zeit vom 30.11.2026 bis einschließlich 08.12.2026 zu den üblichen Öffnungszeiten (Montag bis Freitag) im Haus des Gastes, Hauptstr. 15.

Bitte beachten Sie die ortsübliche Bekanntgabe an den Anschlagstafeln der Gemeinde Oybin.

Die Gemeindekasse informiert:

das am 15.11.2026
folgende Steuern fällig sind:

Grundsteuer A + B
Vorauszahlung Gewerbesteuer

Wir bitten alle Steuerzahler/Steuerpflichtigen, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, ihre fälligen Beträge auf das unten stehende Konto zu überweisen.

Gemeinde Oybin:
IBAN: DE63 8505 0100 3000 0295 23
BIC: WELADED1GRL

Betreff: bitte das Kassenzeichen vom jeweiligen Bescheid mit angeben.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Gemeindekasse ☎ 03583 698527
oder Steuern ☎ 03583 698526

Bürgersprechstunde Polizei

In der Gemeindeverwaltung Oybin (1.OG – Haus des Gastes) findet an jedem dritten Dienstag des Monats die Bürgersprechstunde von Polizeihauptmeister Ingolf Lange, den zuständigen Bürgerpolizist u.a. für Lückendorf und Oybin, in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr statt.

Nächster Termin ist der
17.11.2026
von 14:00 bis 16:00 Uhr.

POLIZEI Sachsen

Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert

Schiedsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

Friedensrichterin:
Frau Ines Mönch

Stellvertreter:
Herr Thomas Wüstner

Nächste Sprechstunde:
17. November 2026
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Gemeindeverwaltung Olbersdorf,
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf,
I. OG, Zimmer Nr. 221
E-Mail:
friedensrichter.olbersdorf@web.de
(Terminvereinbarungen, Anfragen etc.)
Post: Schiedsstelle Olbersdorf
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 – 698534
(nur während der Sprechstunde!)

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde

Die Gemeinde informiert

Bauamt informiert:

Da der erste Bauabschnitt zu der Baumaßnahme „Ausbau und Erweiterung der Abwasseranlagen Lückendorf" kurz vor dem Ende steht, soll in den kommenden Jahren 2027/2028 auch der 2 Bauabschnitt realisiert werden. Dafür laufen die Planungsarbeiten durch das Ingenieurbüro Jungmichel aus Zittau.
Die betroffenen Anwohner des 2. Bauabschnittes haben bereits die ersten Informationsschreiben erhalten. Im Laufe des Oktobers 2026 kommt es zu Abstimmungen bezüglich einer Informationsveranstaltung, diese wird voraussichtlich Ende November stattfinden. Dazu werden die betroffenen Bürgerinnen und Bürger separat eingeladen.

Vanessa Franz
Sachbearbeiterin Bauamt

Redaktionsschluss

für Ausgabe 11/2026: 10.11.2026

Wir bitten um Verständnis, das danach eingehende Beiträge nicht berücksichtigt werden können.

Herbstputz auf dem Bergfriedhof, und Burg- und Kloster Oybin!

Der

Heimatbund Lückendorf/Oybin e.V.,

Hist. Kaiserzug Karl IV.,

Historische Mönchszüge Berg Oybin e.V.,

Gebirgsverein Oybin 1880 e.V.,

laden am Samstag, den **14. November 2026** zum Herbstputz ein.

Ansprechen möchten wir Oybiner Vereinsmitglieder, Bürger, Besitzer von Grabstellen und Berg- und Heimatfreunde.

Treff: 9:30 Uhr,
am Haus des Gastes in Oybin.

10:00 Uhr
Beginn auf dem Bergfriedhof Oybin.

Da ein Imbiss und Getränke gereicht werden, bitte wir um Teilnahmemeldung, bis Donnerstag, den 12.11. 2026 an Arnim Schüller: 01723448547 oder Fremdenverkehrsbetrieb Oybin: 73311
Bitte Handschuhe und Gerätschaften zur Laubbeseitigung und zum Laubsammeln mitbringen.

A. Schüller
Im Namen des Vorstandes
Hist. Kaiserzug Karl IV.



Letzter Auftritt des Vereines Hist. Mönchszüge auf dem Berg Oybin in 2026

Am 26.09.2026 endete die erfolgreiche Saison der Auftritte, Hist. Mönchszüge Berg Oybin e.V., in romantischer Kulisse auf dem Berg Oybin und in der Klosterkirche.
Zum wiederholten Mal wurde bei schönstem Herbstwetter mit 315 Besuchern die 300-Marke geknackt.

Als besonderer Höhepunkt war wie jedes Jahr zum letzten Auftritt des Mönchschores, auch der böhmische König und deutsche Kaiser Karl IV. mit Gemahlin Elisabeth von Wolgast und Pommern und kaiserlichem Gefolge anwesend und sorgten neben dem gesanglichen Erlebnis, zusätzlich auch optisch für Mittelalterstimmung in romantischer Kulisse.

Reichlich Beifall belohnte die Akteure für ihren Auftritt.

A. Schüller
i.A. Heimatbund Lückendorf Oybin e.V.
Hist. Kaiserzug Karl IV.
Hist. Mönchszüge Berg Oybin e.V.



@Foto: Uwe Heinrich



©Foto: Raimund Linke

Töpferkönig 2026: Der König ist tot. Es lebe der König!

Nach drei Jahren unumschränkter Herrschaft ist Raiko Schmidt seinen Titel los. Julian Gemerek setzte sich beim diesjährigen Töpferkönig die Krone auf und beendete damit die Serie des bisherigen Titelträgers.

Doch der Reihe nach. Die Rahmenbedingungen waren wie gehabt: anderthalb Kilometer Strecke mit dem Rad, 150 Höhenmeter, Start im 30-Sekundentakt, kein Startgeld. Oben wird bei einem Bier gefachsimpelt, wo man entscheidende Sekunden liegen ließ (Kinder natürlich nicht, die fachsimpeln bei Limonade). Wer am schnellsten ist, darf sich Töpferkönig nennen und der Bewunderung der lokalen Radsportgemeinde gewiss sein.

Seriensieger Raiko Schmidt musste diesmal allerdings feststellen, dass es einen gab, der noch schneller treten konnte. Julian Gemerek, der Schmidt im vergangenen Jahr bereits bis auf sieben Sekunden auf die Pelle gerückt war, setzte dieses Jahr noch einen drauf: 5:33,0 Minuten benötigte er für die Strecke. Schmidt kam nach 5:48,7 Minuten als Zweiter ins Ziel, Dritter wurde Debütant Luis Kleschatzky in 6:03,5 Minuten. Bei den Damen sicherte sich in diesem Jahr Antje Palme mit 9:55,0 Minuten den Sieg.

Die Zeiten, in denen der Sieger den Zweitplatzierten mitunter eine Minute auf Abstand hielt, sind endgültig vorbei. Und auch die Fünf-Minuten-Marke, die auf dem Töpfer aktuell als Schallmauer gilt, rückt näher: 33 Sekunden fehlen noch.

Dahinter ging es noch enger zu. Zwischen den Plätzen fünf (Paul Förster) und sechs (Jan Hebenstreit) lagen sechs Zehntelsekunden, zwischen den Plätzen zwölf (Alexander Linack) und dreizehn (Eric Borrmann) eine einzige, kaum mehr als ein Wimpernschlag.

Überhaupt war bei bestem Wetter wieder einiges los am Berg. Von 36 Meldungen schafften es 33 an den Start. Die Zahl der Teilnehmer blieb damit in etwa auf dem Niveau der Vorjahre, das Publikum hingegen entwickelt sich erfreulich weiter. Atemberaubende Kulisse, atemberaubende Atmosphäre, atemberauben-des Publikum. Nicht verwunderlich, dass im Ziel auch die Athleten des Atems beraubt waren. Entlang der Strecke war praktisch überall jemand zu finden, der die Fahrer anfeuerte. Wer (wie der Verfasser dieses Artikels) gehofft hatte, irgendwann die Beine hochzunehmen und einfach umkippen zu dürfen, wurde enttäuscht. Irgendwo stand immer jemand und rief einem zu, dass man gleich oben sei. Das stimmte natürlich nicht, aber wer gibt sich da schon die Blöße?

Besonders freut uns, dass der Töpferkönig weiterhin Sportler aller Generationen von U10 bis Ü60 anzieht. Gerade die vielen Kinder am Start zeigen, dass uns der Nachwuchs nicht ausgeht. Theo Pürschel, der in der Altersklasse U11 antrat, benötigte 7:14,1 Minuten und landete damit auf Rang 14 der Gesamtwertung. Einige Erwachsene ließ er dabei hinter sich.

Und doch bleibt der Töpferkönig eine Veranstaltung für alle, die den Radsport lieben, auch wenn das sportliche Niveau inzwischen durchaus beachtlich ist. Denn entscheidend ist nicht, ob man nach 5 oder 15 Minuten oben ankommt. Über-winden muss sich jeder und jedem tut die Leistung weh. Ein Teilnehmer brachte es im Ziel auf den Punkt: „Das war das Anstrengendste, das ich bisher in meinem Leben gemacht habe!" Auf die nächste Ausgabe freut er sich trotzdem schon.

Nach dem sportlichen Teil ging es für viele Teilnehmer fast schon traditionell in die Töpferbaude. Dort wurden, selbstverständlich ausschließlich zur Regeneration, diverse geistige Getränke genossen. Ob sich dabei Ähnliches zugetragen hat wie bei der legendären Geschichte um den Algerier Abdel-Kader Zaaf bei der Tour de France 1950, ist den Organisatoren allerdings nicht bekannt.













Zaaf soll damals in Führung liegend während der Etappe eine Flasche Wein angenommen und geleert haben, anschließend unter einem Baum eingeschlafen sein und nach dem Aufwecken durch Zuschauer zunächst in die falsche Richtung weitergefahren sein.

Auf dem Töpfer droht das nicht. Wer oben angekommen ist, kann schließlich nur in eine Richtung weiterfahren. Wie in der Luftfahrt gilt: Runter kommen sie alle.

Ein herzlicher Dank gilt der Töpferbaude und dem Gebirgsexpress für ihre Unterstützung sowie allen Mitstreitern, die auch in diesem Jahr ihren Feiertag geopfert haben, um dieses wunderbare Radsportfest zu ermöglichen.

Der König ist tot. Es lebe der König!

Ronny Thiel
©Fotos: Ronny Thiel, Sebastian Dunkel & Cornelia Friedrich





Oybiner Pflaumenkuchenfest 2026 – ein Dankeschön!

Am 3. Oktober gab es zum zweiten Mal Genussfreude für Gaumen und Ohren, und diesmal hat sogar das Wetter mitgespielt. Bei strahlendem Herbstwetter kamen so viele Oybinerinnen und Oybiner, Touristen und Besucher aus dem Dreiländereck zum Teich hinter dem Haus des Gastes, dass an den Tischen kaum ein freier Platz blieb.

Etwa 40 Kuchenbleche voll Pflaumenkuchen standen bereit. Dazu gab es Crumble, Marmelade, Mus und Chutney sowie Pflaumen- und Eierlikör, außerdem Kalt- und Heißgetränke. Die letzten Stücke wurden sogar noch beim Abbau direkt aus dem Auto verkauft.

Der musikalische Leckerbissen war dieses Jahr eine kleine Abordnung der Band Klangfarben Jonsdorf e.V. und hat für eine wunderbare Stimmung gesorgt – herzlichen Dank dafür!

Mein Dank gilt dem Fremdenverkehrsbetrieb Oybin als Veranstalter und der Gemeinde Oybin für ihre kleine finanzielle Unterstützung.

Ganz besonders danke ich aber meinen fleißigen Helferinnen und Helfern, denn ohne ihren Einsatz wäre es nicht so reibungslos gelaufen. Ebenso danke ich der Feuerwehr für ihre Unterstützung.









Ein großes Dankeschön geht außerdem an die Bäckerinnen und Bäcker aus dem Dorf, die zusätzlich Kuchen beigesteuert haben. Dem Hotel am Berg Oybin und der Almanka danke ich dafür, dass wir dort die vielen vorbereiteten Kuchen backen durften. Ohne diese Backstuben wäre die Menge nicht zu schaffen gewesen.

Und natürlich danke ich allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie allen Gästen aus nah und fern, die der Einladung so zahlreich gefolgt sind.

Im letzten Jahr haben wir versprochen, vom guten Zweck zu berichten.

Mit dem Erlös des Festes 2025 und dem diesjährigen Erlös konnten wir eine gemütliche Sitzbank für den Spielplatz bauen lassen. Wer dort nun Platz nimmt, genießt einen schönen Blick auf die Burg Oybin.

Für den Spielplatz ist das eine echte Aufwertung, und sie ist das Verdienst aller, die mitgefeiert, gebacken, gekauft, gespendet und angepackt haben.

Ich freue mich schon jetzt auf das nächste Pflaumenkuchenfest am 2. Oktober 2027!

Herzliche Grüße
Antje Froneberg

Eine Bank für ein Lebenswerk. Danke, Heinz Eggert!

Im Mai feierte Heinz Eggert seinen 80. Geburtstag.

Am 05. Oktober bekam er dann ein ganz besonderes Geschenk vom CDU-Kreisverband Görlitz, dem CDU-Gemeindeverband *An den Spreequellen*, Landrat Dr. Stephan Meyer und Ministerpräsident Michael Kretschmer.

„Heinz hat unsere Oberlausitz geprägt wie kaum ein Zweiter: als Pfarrer, Land-tagsabgeordneter und Staatsminister. Und ist dabei immer heimatverbunden geblieben."

Daher wundert es nicht das die geschenkte Ruhebank nun vor der Bergkirche Oybin steht. Die hölzerne Ruhebank ist gefertigt aus einer Eiche, die am Löbauer Berg geschlagen wurde.

„Heimat ist, wo Verantwortung Wurzeln schlägt." wurde von seinen Weggefährten eingraviert.

Felix Weickelt überraschte Heinz Eggert außerdem mit einem musikalischen Ständchen an der Bergkirche mit seinem Alphorn und seiner Trompete.



Felix Weickelt mit seinem Alphorn



Die Ruhebank lädt zum Verweilen ein



Heinz Eggert und seine Frau Ulrike auf der Bank neben Ministerpräsident Michael Kretschmer und Landrat Stephan Meyer.

Neuigkeiten aus der Partnergemeinde Jablonné v Podještědí

Am 20. September 2026 fand in der Basilika St. Laurentius und St. Zdislava in Jablonné v Podještědí eine Gedenkveranstaltung statt. Anlass war der Jahrestag der Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus dem Sudetenland nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Pfarrei Jablonné und die deutsche Seite unter Leitung von Prof. Dr. Neithard Bethke hatten gemeinsam dazu eingeladen. Die Veranstaltung war offen für alle Interessierten, auch Gäste aus Zittau und Oybin waren dabei.

Das Treffen stand unter dem Motto: „Die Vergangenheit können wir nicht ändern. Aber wir können entscheiden, was wir in die Zukunft mitnehmen: Erinnerung, Vergebung, Versöhnung und Hoffnung."

Zu Beginn wurde eine Heilige Messe gefeiert. Danach gab es eine deutsch tschechische Begegnung, bei der über Geschichte, Ortsgeschichte und persönliche Erfahrungen gesprochen wurde. Viele nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Beziehungen über die Grenze hinweg zu stärken.

Ein besonderer Höhepunkt war das Gedenkkonzert mit Antonín Dvořáks Messe in D Dur. Die Musik sollte ein Zeichen der Versöhnung, der Vergebung und der Freundschaft zwischen Tschechen und Deutschen setzen.

Der Tag zeigte, wie wichtig es ist, die Vergangenheit zu erinnern und gleichzeitig gemeinsam nach vorne zu schauen. Die Begegnung in der Basilika war ein wert-voller Beitrag für das gute Miteinander in unserer Grenzregion.



Neuigkeiten aus der Schauwerkstatt

Es weihnachtet sehr: Unsere Weihnachtskeramik ist zurück!

Ab Oktober gibt es bei uns wieder unsere beliebte Weihnachtskeramik zu entdecken.

Kommen Sie vorbei und freuen Sie sich auf eine gemütliche Auswahl:

* Räucherschneemänner in verschiedenen Größen
* Schneemänner für Teelichter
* Glocken
* … und viele weihnachtliche Deko-Ideen!

Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich verzaubern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Petra Weise
und das Team der Schauwerkstatt Oybin



Erfolgreiches erstes halbes Jahr Tante-M in Oybin

Ein halbes Jahr ist unser Tante-M-Supermarkt an der Parkseite des Hauses des Gastes nun geöffnet, und wir sind mit diesen sechs Monaten sehr zufrieden. Viele Einwohner, aber auch Kunden aus Nachbargemeinden sind bereits im Besitz unserer Kundenkarte und sparen somit bei jedem Einkauf drei Prozent – auch auf die Backwaren der Feinbäckerei Otto. Besonders glücklich sind wir über die vielen Gäste unserer Gemeinde, die mit Lob für diese moderne Einkaufsmöglichkeit nicht sparen. Es gibt sogar Tagestouristen, die aufgrund des großen medialen Echos zur Eröffnung unseres Supermarktes extra einen Ausflug nach Oybin gemacht haben, um sich vor Ort von den Vorzügen unseres Ladens zu überzeugen. Regelmäßig müssen wir schmunzeln, wenn Gäste aus der Hauptstadt, erstaunt über das Konzept, wiederholt sagen, dass man erst nach Oybin kommen müsse, um so etwas zu erleben, da es das in Berlin nicht gebe. Zudem konnten wir bereits mehrere Interessenten begrüßen, die andernorts ebenfalls eine Nahversorgung planen und sich bei uns aus erster Hand informiert haben.

Für uns ist es immer wieder wunderbar, wenn wir mitbekommen, dass die Jugend unsere lebenserfahrenen Kunden zum Beispiel beim Bezahlvorgang unterstützt. Das freut uns sehr und zeigt einmal mehr, dass es auf dem Dorf eben doch eine generationsübergreifende Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft gibt. Auch wenn der eine



oder andere Einwohner unserer wunderbaren Gemeinde noch mit unserem Selbstbedienungskonzept fremdelt, möchten wir noch einmal auf die Servicezeiten von 9 bis 11 Uhr hinweisen. Wir stehen in diesen zwei Stunden mit Rat und Tat zur Seite und freuen uns, Sie alle bei uns persönlich begrüßen zu dürfen. Ab November werden wir jedoch, wie ursprünglich geplant, diese festen Servicezeiten nur von Montag bis Freitag anbieten. Im Sommer, oder besser gesagt in der Hauptsaison, konnten wir das bisher an sieben Tagen in der Woche gewährleisten. Die grundsätzlichen Öffnungszeiten von 5 bis 23 Uhr an sieben Tagen in der Woche bleiben hiervon jedoch unberührt, sodass Sie während der Öffnungszeiten jederzeit mit einer Bezahlkarte oder der Kundenkarte unseren Tante-M betreten und einkaufen können.

Mit großer Vorfreude erwarten wir in der nächsten Zeit zwei Neuerungen. Zum einen sollen wir ein neues Kassensystem bekommen, das den Kassier- und Bezahlvorgang wesentlich erleichtert. Die Kunden werden einfacher und verständlicher durch den Vorgang geführt, und Bilder, zum Beispiel für die Backwaren, erleichtern die Auswahl der richtigen Produkte erheblich. Weiterhin wird diese Kasse dann auch zweisprachig sein, um den Bedürfnissen unserer ausländischen Gäste entgegenzukommen. Wir sind schon ganz gespannt – seien Sie es bitte auch!

Weiterhin können wir uns in unserer Gemeinde auf eine Poststation der Deutschen Post freuen, die hoffentlich noch in diesem Jahr vor unserem Tante-M installiert werden soll. An dieser Stelle danken wir unserem Bürgermeister Tobias Steiner für seine erfolgreichen Verhandlungen mit der Deutschen Post, die dazu geführt haben, dass wir nicht nur eine Packstation wie beim EDEKA in Olbersdorf, sondern eine moderne Poststation erhalten werden. Diese hat eine zentrale Bedieneinheit mit Monitor, sodass man für die Abholung von Paketen nicht zwingend eine App auf dem Telefon haben muss. An dieser Poststation können Kunden 95 % der angebotenen Leistungen einer Postfiliale, bei Bedarf mithilfe einer Fernunterstützung, in Anspruch nehmen und zum Beispiel Briefe und Pakete frankieren und versenden oder Einschreiben verschicken. Auch in diesem Punkt sind wir in unserer Gemeinde dann eine Art Vorreiter, denn es wird im gesamten Landkreis Görlitz die dritte Poststation ihrer Art sein, und die Postversorgung für unsere Gemeinde ist wieder gesichert.

Sie sehen, es bleibt spannend rund um unseren und Ihren Tante-M-Supermarkt in Oybin, und wir würden uns freuen, neben unserer bereits großen Stammkundschaft auch alle anderen Einwohner einmal bei uns zu begrüßen! Für die nun vor der Tür stehende touristische Nebensaison wäre Ihre Unterstützung umso schöner, besonders wenn es darum geht, unsere regionalen Lieferanten bei Laune zu halten. Frische Backwaren der Feinbäckerei Otto erhalten Sie bei uns von Montag bis Samstag, außer an Feiertagen, spätestens ab 7:00 Uhr zu denselben Preisen wie in den Filialen der Bäckerei in Olbersdorf. Mit einer Tante-M-Kundenkarte sogar drei Prozent günstiger! Sollten Sie einmal eine größere Menge Backwaren benötigen, sagen Sie uns gern am Vortag bis 14 Uhr unter 035844-761544 Bescheid. Dann finden Sie Ihre Bestellung am Folgetag in unserer Abholkiste neben dem Backwarenregal.

Für Ihr bisher entgegengebrachtes Vertrauen und die vielen lieben Worte des Lobes bedanken wir uns ganz herzlich und freuen uns, weiterhin für Sie vor Ort als Nahversorger mit Herz da zu sein!

Herzliche Grüße

Familie Siebert und Franzi Mähne
vom Tante-M Oybin

Hier spricht die Feuerwehr

Dienstplan November 2026

06.11. **19:00** *Oybin*
Winterfestmachung *Lückendorf*

20.11. **19:00** *Oybin*
Lebensrettende Sofortmaßnahmen im FW Dienst, Benutzung AED

Ausflug der Alters- und Ehrenabteilung der Ortsfeuerwehr Kurort Oybin

Am 30.09.26 hatte wir die Gelegenheit die neue Brauerei in Krombach (früher Schloss) zu besuchen.

Wir fuhren mit 11 Kameraden (innen) und 2 Gästen mit dem MTW und ein Privatfahrzeug nach Krombach.
Hier führte uns der 2. Braumeister durch die Keller. Es war sehr interessant was aus dem einst abgebrannten Haus entstanden ist. Wir gingen durch alle Räume und erfuhren somit alles über die neue Brauerei. Zurzeit braut man 4 verschiedene Sorten Bier.
Nach der Besichtigung haben wir natürlich uns das ein oder andere Bier und auch Speisen schmecken lassen.



Es wurde noch über Vieles geredet und nach ein paar schönen Stunden wurden wir wieder mit dem MTW nach Hause gebracht.







Hier für möchten wir uns bei den Fahrern Kamerad Schatten Michael und der Kameradin Richter Friederike sowie der Windis Rosi bedanken.

Ich denke es war für unsere Abteilung ein sehr gelungener Ausflug.

Gez. Wolfgang Goldberg
Leiter A- u. E- Abteilung
©Fotos: A. Schüller

Gesucht: Erinnerungen und Unterlagen für die Chronik der Feuerwehr Oybin

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, ich freue mich außerordentlich, dass wir in diesem Jahr die Chronik der Feuer-wehr Oybin wieder reaktivieren und auf einen aktuellen Stand bringen konnten.
Die letzte umfassende Zusammenstellung wurde im Jahr 2010 von unserer ehemaligen Kameradin Pia Grassmann zusammengetragen. In diesem Sommer habe ich mir die Mühe gemacht, die Chronik wieder aufzuarbeiten und alles, was sich aus den vergangenen 16 Jahren an Unterlagen, Bildern und Informationen finden ließ, zusammenzutragen und entsprechend einzuordnen.
Dabei wurde mir einmal mehr bewusst, wie wertvoll eine solche Chronik ist. Sie erzählt nicht nur die Geschichte unserer Feuerwehr, sondern ist zugleich ein Stück Ortsgeschichte. Besonders spannend waren für mich die Unterlagen aus den Anfangsjahren – beispielsweise aus der Gründungszeit von 1910 sowie aus dem Jahr 1938. Aus den Kriegsjahren sind dagegen leider nur sehr wenige Dokumente erhalten geblieben. Viele Unterlagen und Erinnerungen setzen dann ins-besondere mit der Zeit von unserem ehemaligen Wehrleiter und Ehrenbürger Herrn Herbert Schütze ab 1963 wieder ein.
Doch sicherlich schlummern in den Schränken, Dachböden, Kellern und Fotoalben unserer Einwohnerinnen und Einwohner noch viele kleine Schätze, von denen heute niemand weiß.
Gerade auch scheinbar kleine Dinge können für eine Chronik später von großer Bedeutung sein. Vielleicht gibt es beispielsweise ein Foto von einem längst vergangenen Feuerwehrfest, einen Zeitungsartikel über einen Großbrand, ein Bild eines früheren Feuerwehrfahrzeugs oder eine Aufnahme von Kameraden, deren Namen heute kaum noch bekannt sind.
Besonders wichtig ist dabei die Beschriftung. Wenn Sie Fotos oder andere Unter-lagen abgeben, wäre es eine große Hilfe, wenn – soweit bekannt – die abgebildeten Personen mit Namen versehen werden. Auch Angaben zu Ort, Anlass oder ungefährer Jahreszahl sind sehr wertvoll. So können die Unterlagen später richtig zugeordnet werden und die Namen und Geschichten bleiben auch für die nächsten Generationen erhalten.
Sollten Sie Unterlagen besitzen, die Sie selbst nicht mehr benötigen und der Feuerwehrchronik zur Verfügung stellen möchten, würde ich mich sehr darüber freuen. Bitte geben Sie diese bei der Gemeinde Oybin zu den üblichen Öffnungszeiten bei Frau Reinhold ab. Die Unterlagen werden anschließend durch die Feuerwehr gesichtet, eingeordnet und in die Chronik aufgenommen.
Für die Zukunft haben wir außerdem einen geeigneten und zentralen Ort für die Aufbewahrung gefunden: Die Chronik wird künftig im Rahmen der Ortschronik der Gemeinde Oybin im Haus des Gastes aufbewahrt und dort entsprechend von der Feuerwehr gepflegt und ergänzt. Damit ist sichergestellt, dass die gesammelten Erinnerungen nicht verloren gehen, sondern auch für kommende Generationen zugänglich bleiben.
Vielleicht finden sich auf diese Weise noch viele bisher unbekannte Bilder, Geschichten und Dokumente aus der langen Geschichte unserer Feuerwehr.
Bei Fragen können Sie sich gerne an mich wenden:
Oberbrandmeister Axel Gerhard
Ortswehrleiter Kurort Oybin
gerhard@feuerwehr-oybin.de
Ich freue mich über jede Unterstützung und ganz besonders über die vielen kleinen Erinnerungen, die gemeinsam ein möglichst vollständiges Bild der Geschichte unserer Feuerwehr ergeben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und fürs Bewahren unserer gemeinsamen Feuerwehrgeschichte!

Axel Gerhard
Ortswehrleiter Oybin

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf

Am Butterhübel 3, 02785 Olbersdorf
tel. 03583 690367, fax. 03583 693550
mail: kg.olbersdorf@evlks.de
www.kirche-zittauer-gebirge.de

Pfarrer Christian Mai
035844 70470
christian.mai@evlks.de

Pastorin Barbara Herbig
0151 27 11 21 27
barbara.herbig@evlks.de

Gemeindepädagoge Matthias Jyrch
0157 738 69 099
matthias.jyrch@evlks.de

Unser **Pfarrbüro in Olbersdorf** hat folgende Öffnungszeiten:
montags – 9.00 bis 15.00 Uhr
mittwochs – 9.00 bis 15.00 Uhr
donnerstags – 15.00 bis 17.00 Uhr

Unser **Gemeindehaus** finden Sie:
Zur Bürgerallee 3b in Oybin.
Öffnungszeiten der Bergkirche Oybin:
10.00 bis 16.00 Uhr

Friedensdekade



Vom 8. bis 18. November laden die Kirchen in Zittau und in Ostritz zur ökumenischen Friedensdekade ein, unter dem Motto „couragiert widerständig". Auf dem Plakat der Dekade durchbrechen zwei Friedenstauben Gitterstäbe als Symbol für den Ausbruch aus der Logik von Angst und Gewalt. Im Zentrum der Dekade steht der Widerstand gegen wachsende Militarisierung und Aufrüstung und die Aufforderung, das eigene Gewissen zu schärfen, aktiv für Menschenrechte einzutreten und gewaltfreie Alternativen zur „Kriegstüchtigkeit" zu stärken.

Gottesdienste

01. November 10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
in Olbersdorf

08. November 16.30 Uhr
Martinstag in Lückendorf

15. November 10.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
in Olbersdorf

18. November 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Buß- und Bettag
in Jonsdorf

21. November 10.30 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
in Lückendorf

29. November 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Einführung des neugewählten Kirchenvorstandes in Olbersdorf

Christenlehre:
dienstags um 16.30 Uhr in Jonsdorf

Bibelentdecker:
montags um 15.00 Uhr in Zittau, Pfarrstraße

Pfadfinder
mittwochs 14tägig von 16.30 bis 18.00 Uhr im Pfadfinderhäuschen in Lückendorf

Wegen der Termine meldet euch bitte bei Matthias Jyrch (siehe oben)!

Die Konfirmanden
kommen einmal im Monat samstags zum Blockunterricht von 14.00-18.00 Uhr im Kirchgemeindezentrum Olbersdorf zusammen.
Am **7. November** wird unser Thema sein: „Das Kirchenjahr".

Jugendchor
donnerstags, 17 Uhr
im Kirchgemeindezentrum Olbersdorf



Kinderchor
donnerstags, 16 Uhr
im Kirchgemeindezentrum Olbersdorf



Junge Gemeinde
- dienstags 19.00 Uhr bis ungefähr 21.00 Uhr im Kirchgemeindezentrum Olbersdorf.

Kirchencafe
im Gemeindehaus Oybin:
- Donnerstag, 19.November, um 14.30 Uhr

Bibelstunde im **Pflegeheim** Waldfrieden in Oybin:
- Dienstag, 3.November, um 16.00 Uhr

Martinstag

Am Sonntag, dem 8.November, wird um 16.30 Uhr in der Lückendorfer Kirche die Legende vom Heiligen Martin erzählt. Anschließend findet ein kleiner Laternenumzug zum Kindergarten statt.

Krippenspielproben

Oybin: Montags, 17.00 Uhr im Gemeindehaus in Oybin
Lückendorf: Bitte, meldet euch bei Pfarrer Stempel, wenn ihr beim Krippenspiel mitmachen wollt!

Weihnachten im Schuhkarton

In der Woche vom 9. – 16. November sammeln wir wieder gepackte Schuhkartons für bedürftige Kinder. Bitte, erkundigen Sie sich zuerst, was gebraucht wird!
www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/mitpacken
Abgabestelle:
Katja Eifler-Israel,
Oybin-Eck / Postagentur

Die Oybienchen-Kuchenfuhre im Herbst

Glockenklingen und aufgeregte Kinderstimmen hörten wieder viele Oybiner Einwohner am 2. Oktober 2026 durch den Ort wandern. Und es klingelte an vielen Haustüren im Ort und man hörte große und kleine Kinder fragen: „Möchten Sie Kuchen kaufen?" Sowohl die Kindergartenkinder als auch die Hortkinder waren mit den Erzieherinnen gemeinsam unterwegs und haben insgesamt 26 Kuchen von den Eltern und Erziehern gebacken, aufgeschnitten in gemischten Päckchen verpackt, verteilt. Es ist fast kein Kuchen übrig geblieben, dafür ganz viele Geldstücke in der Kindergartenkasse gelandet. Vom Erlös dieser Kuchenfuhre werden nun die Kinder mit zusätzlich gewünschten Spielen belohnt.

Vielen lieben Dank an alle fleißigen Kuchenbäcker und -aufschneider, tatkräftige Kuchenverkäufer und großzügige Kuchenkäufer!



Jung und Alt in Oybin...

Natürlich werden wir Anfang November auch wieder die Senioren im „Waldfrieden" mit einem kleinen Programm und selbstgebackenen Kuchen besuchen und eine gewohnte Abwechslung für die Senioren anbieten.

Dafür wird wieder gebastelt und eine herbstliche Geschichte von den Kindern vorgetragen. Wahrscheinlich ist auch noch die eine oder andere Überraschung dabei!
Für das Team des Kinderhaus „Oybienchen"

Angelika Große (Leiterin)

Nun freuen sich schon alle Kinder im Kinderhaus „Oybienchen" auf einen farbenprächtigen Herbst und besonders auf das

Laternenfest am 6. November 2026 ab 16.30 Uhr

in unserem Kindergarten mit abschließendem Laternenumzug durch das „halbe" Dorf.



Neues vom Europaeck Hain e.V.

Wie Sie bereits der letzten Ausgabe des Hochwaldechos entnehmen konnten, luden wir am 18. September 2026 zum mittlerweile 6. Oberlausitzer Mundartabend in die Kammbaude ein. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen der Heimatpflege, des Gesangs und des gemeinsamen Lachens. Der Lückendorfer Heimatchor gestaltete den Abend musikalisch und erfreute die Gäste mit seinem Gesang.

Chorleiter Herr Hübner verstand es hervorragend, das Publikum mitzureißen und zum aktiven Mitsingen zu motivieren – mit großem Erfolg. Gemeinsam gelang es den Anwesenden sogar, zwei dreistimmige Kanons zu singen, was für eine be-sonders stimmungsvolle Atmosphäre im Saal sorgte.

Für die humorvollen Höhepunkte des Abends zeichnete Siegfried Hänsch verantwortlich. Mit seinen pointierten

und humorvollen Mundartbeiträgen brachte er die Gäste immer wieder zum Schmunzeln und Lachen und trug zugleich dazu bei, die Oberlausitzer Mundart lebendig zu halten.

Das Team der Kammbaude sorgte wie gewohnt bestens für das leibliche Wohl und rundete den gelungenen Abend auch kulinarisch ab. Ein herzliches Danke-schön gilt allen Mitwirkenden und Gästen, die diesen 6. Oberlausitzer Mundartabend zu einem besonderen und unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei der Gemeinde Oybin für die Geldspende bedanken.

Übrigens war es nicht nur der 6. Mundartabend, den wir in diesem Jahr feiern konnten, sondern auch das 10-jährige Bestehen unseres Vereins. Gegründet wurde unser Verein am 19. September 2016. Seitdem konnten wir zahlreiche und ganz unterschiedliche Veranstaltungen organisieren und viele schöne Begegnungen erleben sowie in der Buswartehalle eine umfangreiche Bibliothek des Vertrauen ins Leben rufen.

Auf diesem Weg möchten wir uns ganz herzlich bei all unseren Gästen sowie bei allen bedanken, die unseren Verein über die Jahre hinweg unterstützt und begleitet haben. Gleichzeitig freuen wir uns jederzeit über neue Gäste und sind für Wünsche, Anregungen und Ideen offen.

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, verstehen wir uns als grenz- und generationsübergreifenden Treffpunkt. Unser Anliegen ist es, Netzwerke zu schaffen, Traditionen zu pflegen und das Verständnis füreinander zu fördern und wachzuhalten.





Da uns unter anderem die Pflege unserer Traditionen besonders am Herzen liegt, bereiten wir bereits die nächste Veranstaltung vor: unseren **Sankt-Martin-Umzug**, zu dem wir Alt und Jung ganz herzlich einladen möchten.

Wann:
Freitag, 13. November 2026
Start: 17:00 Uhr am Jugendtreff, Jonsdorfer Straße 19 (Bushaltestelle)
Das erwartet uns:

- Wir stimmen uns mit bekannten Martinsliedern auf den Abend ein.
- Mit den mitgebrachten Laternen machen wir uns gemeinsam auf den Weg zum Johannisstein.
- Unterwegs erleben wir die Geschichte vom heiligen Martin und seiner Hilfsbereitschaft sowie Nächstenliebe auf besondere Weise.
- Zum Abschluss teilen wir – ganz im Sinne des heiligen Martin – die traditionellen Martinsbrezeln und wärmen uns bei Kinderpunsch und Glühwein am Feuer auf.

Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen, leuchtenden und gemütlichen Abend mit euch und hoffen, viele große und kleine Laternenfreunde begrüßen zu dürfen!

In diesem Sinne,

genießen Sie die farbenfrohe Herbstzeit und bleiben Sie gesund!



Sankt Martin war ein braver Mann,
der zeigte, wie man helfen kann,
deswegen zieht man durch das Land,
mit der Laterne in der Hand.
Auch wir, und das soll jeder sehen,
werden mit Laternen gehen
und weil wir Martin auch gedenken,
wir jedem ein Hörnchen zum Teilen schenken.

Am **Freitag, dem 13. November 2026 ist es wieder so weit.**
Um 17:00 Uhr treffen wir uns vor dem Jugendtreff.
Von dort laufen wir mit Laternen und Musik zum Johannisstein.
(Bitte bringt eure leuchtenden Laternen mit.)

Dort erwarten uns, in wunderschöner Kulisse, ein wärmendes Lagerfeuer und natürlich möchten wir, nach Sankt Martins Vorbild, wieder Hörnchen mit Euch/Ihnen teilen.

Wir hoffen auf einen schönen Herbstabend und würden uns über Euer/Ihr Erscheinen sehr freuen.

Bis dahin verbleiben wir mit herbstlichen Grüßen

Ihre/Eure Mitglieder
vom „Europaeck Hain" e.V.
Jonsdorfer Straße 19



„Hoch vom Sofa und Raus zur BBQ-Base"

So hieß das Motto der Jungs und Mädels vom Lückendorfer Jugendclub. Sie hatten sich nämlich vorgenommen, aus der in Vergessenheit geratenen alten Grillhütte nahe dem ehemaligen Rathaus, der alten Villa Lubitz, eine neue Grilloase für Jugendliche (und auch alle anderen) zu schaffen. Fördergelder der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung halfen bei der Projektentwicklung und -finanzierung; sodass im August, September und Oktober fleißig konzipiert, geschliffen, gestrichen, geputzt, geschraubt, gebaut wurde.

Der Bauhof unterstützte bei der Wildwuchs-Beseitigung, Holzteufel Tommy half mit Expertise und Anleitung bei den Holzbau-Arbeiten für neue Bänke, zahlreiche weitere Erwachsene griffen bei Handwerks- und Versorgungsarbeiten tatkräftig unter die Arme… Und die 11 – 15 Jährigen leisteten gemeinsam mit viel Engagement Großartiges! Oh…wow!

Wir freuen uns, dass wir so einem wiederentdeckten Idyll wieder neuen Glanz und Lebendigkeit einhauchen konnten und bald der Dorfgemeinschaft beim gemeinsamen Angrillen mit Tischtennis-Freuden den wundervollen Ort vorstellen dürfen!

Kommt gerne vorbei am 7.11.2026 ab 15:30 !



Beste Grüße vom Lückendorfer Jugendclub

mit Wolfgang Müller und Birgit Hölzel



Buchtipp

Die anderen Weihnachtsgeschichten Was zählt im Leben wirklich?



Der Pfarrer und ehemalige Politiker Heinz Eggert erzählt in seinem ersten Erzählband einfühlsam, spannend und lebensnah die Geschichten von Menschen, die beeindrucken und nachhallen. Vom tragischen Unfall eines Bikers bis hin zu Schnitzereien, die Familien verbinden. Dieses „andere" Weihnachtsbuch lässt innehalten und dankbar werden, für die scheinbar kleinen Geschenke, die in Wirklichkeit ganz groß sind.

Erhältlich bei Katja Eifler Schreib- und Spielwaren, sowie in der Tourist Information Oybin

Oybiner Geschichten

Belagerten die Hussiten den Oybin? Teil 1

Wer kennt den Satz" Früher war alles besser" nicht.
Es wird auch gerne von den guten alten Zeiten gesprochen.
„Die guten alten Zeiten" – ein Ausdruck, den fast jeder kennt und der doch schwer genau zu fassen ist.
Meist verbinden wir damit Erinnerungen an eine Vergangenheit, die im Rückblick einfacher, sicherer oder harmonischer erscheint als die Gegenwart. Ob es die Kindheit, die Jugendjahre oder eine frühere Epoche in der Geschichte ist: Wenn wir von den „guten alten Zeiten" sprechen, schwingt immer eine Mischung aus Nostalgie, Sehnsucht und Idealvorstellung mit.

Also versetzen wir uns einmal in die gute alte Zeit des 15. Jahrhunderts.
Kommt da ein nostalgisches Gefühl auf? Na gut – dazu, müssten wir mehr wissen.
Es fängt zunächst auch nicht toll an.

Denn im frühen 15. Jahrhundert lag über Böhmen eine Zeit der Angst und des Aufruhrs.

Der Tod des 45 Jahre alten Reformators Jan Hus und seine Verbrennung beim Konzil von Konstanz hatte sich tief in das Gedächtnis der Menschen eingebrannt.
Jan Hus wurde von der tschechischen Bevölkerung sehr verehrt.
Immerhin war er der einzige Prediger, der in der Prager Bethlehem Kapelle in tschechischer Sprache predigte. Es ist immer gut, wenn wichtige Botschaften auch verstanden werden.
Verständlich für Alle. Das war auch damals bei den Theologen und den Mächtigen selten.
Übrigens nicht nur damals.
Hus Lehre wurde verstanden. Kein Ablasshandel.
Gegen den moralischen Verfall der Geistlichkeit und gegen den Reichtum und die Macht der Kirche.
Jeder kannte Beispiele.
Kirchliche Ämter wurden verkauft.
Manche Geistliche hatte einen luxuriösen Lebensstil. Die Armutsidee des Evangeliums war für andere.
Priester waren schlecht ausgebildet und oft kaum präsent.
Trunksucht, Glücksspiel und Liebesbeziehungen trotz Zölibat.

Nicht alle Geistlichen lebten so – Gott sei Dank.
Aber Jan Hus musste nicht nach Beispielen suchen und prangerte es an.
Er forderte eine Rückkehr zu den Idealen des Christentums.
Klar machte er sich damit viele Feinde.
Immer wieder wurde er aufgefordert, seine Predigten zurück zu nehmen.
Aber er blieb standhaft.
Es gab sogar die Möglichkeit für Jan Hus sich auf dem Konzil in Konstanz vor Papst und König und allen Mächtigen zu verteidigen.
König Sigismund versprach schriftlich Jan Hus sicheres Geleit und vollen Schutz zu.
Ein Geleitbrief wurde ausgestellt- eine Art Schutz und Reisegarantie.
Für die Hin- und Rückreise.

Das bedeutete, der König stand dafür ein, das Jan Hus sicher nach Konstanz reisen, dort sprechen und anschließend wieder unbehelligt nach Prag zurückreisen konnte.
Ein höheres Sicherheitsversprechen gab es nicht zu dieser Zeit.

Ein ungeheurer Reiseverkehr lief durch Europa.
33 Kardinäle, 346 Bischöfe und Erzbischöfe, rund 600 – 700 Kleriker höherer Stellung dazu viele Mönche, Theologen und Bedienstete reisten nach Konstanz.

Insgesamt sollen sich zeitweise 50.000 bis 70.000 Menschen in der Stadt aufgehalten haben, obwohl Konstanz damals nur etwa 6.000 Einwohner hatte.

Aber die frommen Brüder waren nicht die einzigen Angereisten.

Der Chronist Ulrich von Richental spricht auch von etwa 700 Prostituierten, die während des Konzils nach Konstanz gekommen seien.
Die häufig erwähnte große Zahl von Prostituierten wurde später auch zum Symbol für die Doppelmoral der damaligen Kirchenwelt. Daran erinnert heute die Statue „Imperia" in Konstanz.
Gleichzeitig war es damals eine Illustration des „geistlichen Lebens", das Jan Hus verändern wollte.

Aber das Konzil wollte die Einheit und die Pfründe der Kirche sichern.
Um jeden Preis. Jan Hus störte mit seinen Thesen.
Obwohl es zu dieser Zeit mehrere Päpste gab, die sich gegenseitig für abgesetzt erklärten wurde ausgerechnet Jan Hus zum Ketzer erklärt.
Ketzerei stand über weltliches Recht.
Einem Ketzer dürfe man kein Versprechen halten, weil er die göttliche Ordnung verletze.

Das erklärten die Kardinäle dem König der noch neu im Amt und auf ihre Unterstützung angewiesen war. Denn er war noch nicht gefestigt in seiner Macht. Also gab er nach.
Diese unselige Allianz kostete Jan Hus das Leben.
Am 6. Juli 1415 wurde Jan Hus als Ketzer in Konstanz auf einem Scheiterhaufen verbrannt.



© epd-bild / akg-images/akg-images

Die Kunde verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch Böhmen und die Lausitz:
Jan Hus ist tot. Verbrannt in Konstanz.
Doch was in Konstanz als endgültiges Urteil gedacht war, empörte die Massen und wurde in Wahrheit zu einem Anfang. In den Städten rund um Prag erhoben sich seine Anhänger. Sie erinnerten sich an seine Worte: Glaube braucht keine Macht – nur Wahrheit.
Bald schon sammelten sich die ersten Kämpfer. Man nannte sie **Hussiten**.
Ihre Lieder klangen durch Wälder und Täler – auch bis an die Grenzen der Oberlausitz.

Und sie verstärkten die Fragen: Was waren Versprechen noch wert, wenn selbst ein König sich nicht daran hielt?
Diese Frage bewegte die Menschen und machte ihnen gleichzeitig Angst.
Worauf konnte man sich noch verlassen?
Das dachte übrigens auch, 100 Jahre später, Martin Luther, als er sich auf der Wartburg versteckte.
Was waren die Versprechen der Mächtigen schon wert.
Also erhoben sich aus Protest ab 1415 die Anhänger von Jan Hus – die Hussiten.
Ihre Heere zogen durch das Land, Burgen und Klöster wurden bedroht, und viele Adlige sowie Kirchenleute fürchteten um ihr Leben und um die Schätze der Kirche.
Auch Zittau und Oybin spielten eine Rolle diesem dunklen Geschichtskapitel.
Überall wurden in der Oberlausitz – auch in den Städte- die Verteidigungseinrichtungen, die Basteinen und die Ringmauern verstärkt.
Dem Hussitenansturm wollte man etwas entgegensetzen.
Auch in Prag wurde diskutiert, wo der Kronschatz und der Domschatz abgesichert untergebracht werden sollte. Er sollte nicht den Plünderern in die Hände fallen.

Alternativ auf der Burg Karlstein, in Pilsen oder auf dem Oybin.
Man entschied sich für die Burg Karlstein und das Kloster Oybin.
Schon bei ihrem Bau hatte Kaiser Karl. IV auf Sicherheitsstandards gedrängt.

Der Berg mit der Burg und Kloster Oybin galt im Mittelalter als einer der sichersten Orte der ganzen Region.
Das hatte mehrere Gründe, die für diese Entscheidung den Ausschlag gaben.
Das Kloster Oybin lag auf einem Felsen
Aber nicht nur ein einfacher Felsen, sondern ein steiler Sandsteinfelsen, die meisten Seiten fallen fast senkrecht ab.
Angreifer konnten nur über wenige schmale Wege nach oben gelangen.
Schon eine kleine Besatzung konnte diese Zugänge gut verteidigen.
Ein strategischer Vorteil, der schon beim Bau berücksichtigt wurde.
Deshalb ließ Kaiser Karl IV. die alte Burg auch so stark ausbauen.
Er machte damit den Oybin zu einer wichtigen Grenzfestung seines Reiches.
Dicke Mauern, Tore und Wachposten entstanden.
Der Felsen des Oybin ragt etwa über 100 Meter über das Tal.

Dadurch hatte man eine direkte Sichtverbindung nach Zittau und zur Burg auf dem Falkenberg.

Auf solchen Punkten standen im Mittelalter Wächter oder Turmwachen.
Wie auf allen Burgen in Böhmen. So war von Prag bis zum Oybin Verständigung möglich.
Man verständigte sich mit Hörnern und Rauchzeichen.

Damit war der Oybin damals zugleich Festung, Kloster und kaiserlicher Rückzugsort.
Weil der Berg so schwer zu erobern war, brachte man in unsicheren Zeiten wichtige Dinge dorthin:
in Krisen und Kriegszeiten war der Oybin der kaiserliche Tresor.
Er war Grenzfestung, religiöses Zentrum und kaiserliche Zuflucht.
Aber nicht nur für den Kaiser.
Über viele Jahrhunderte galt der Oybin als ein Ort der Zuflucht.
Wenn Gefahr drohte, flohen Menschen aus den umliegenden Dörfern mit ihrem Hab und Gut auf den Berg und in die schützende Berge seiner Umgebung.

Heute sind nur noch die romantischen Ruinen zu sehen.
Aber wenn man dort oben zwischen den Mauern steht und in die Felsenhöhlen schaut, kann man sich gut vorstellen, warum die Menschen früher glaubten, dass dieser Berg schützt und selbst ein Geheimnis bewahrt.

Aber weiter in der Geschichte:
Eines kalten Herbstabends im 15. Jahrhundert verließ eine kleine, hastige Karawane die Tore von Prag. In drei großen versiegelten Truhen, sorgfältig mit Tüchern umwickelt, befanden sich kostbare Gegenstände: Kelche aus Gold, Reliquienkästchen, Siegel und Dokumente – Dinge, die man später ehrfürchtig den Prager Domschatz nannte.

Dies belegt eine Urkunde vom 18. April 1421.
Unter den Flüchtenden waren Adlige und Geistliche, manche von ihnen Bischöfe.



Die „Große Schlacht bei Hiltersried 1433", Kupferstich, Original im Louvre zu Paris.

Ihr Ziel lag weit im Norden: die schwer zugängliche Klosterburg auf dem Berg Burg und Kloster Oybin im Zittauer Gebirge. Man hoffte, dass die steilen Sandsteinfelsen und die Mauern der Burg den Schatz schützen könnten.

Tagelang ritten sie durch Wälder und über staubige Wege. Immer wieder hörten sie Gerüchte über herannahende Hussitentrupps. Wenn in der Ferne ein Feuer aufloderte oder Hunde anschlugen, hielt die Gruppe den Atem an. Endlich erreichten sie den schroffen Berg von Oybin.

Hoch über den Tälern ragten die Mauern des alten Klosters. Mönche öffneten die Tore, und im Schein von Fackeln wurden die schweren Truhen in die sicheren Gewölbe getragen.
In Anwesenheit von Zeugen bestätigten die Oybiner Mönche den Erhalt dieser Kostbarkeiten.
Dort, so erzählt die Überlieferung, sollten die Kostbarkeiten verborgen bleiben, bis die unruhigen Zeiten der Hussitenkriege vorüber waren.
Oder war es sogar der ganz große Kronschatz Böhmens, der auf den Oybin gelangte?
Darüber gibt es einen Historikerstreit. Das macht immer alles spannender, wenn Historiker sich streiten.
Aber – vieles spricht dafür, das der Kronschatz, welcher aus den Reichsinsignien und den Reichskleinodien besteht, bis 1423 auf der Burg Karlstein aufbewahrt wurde.
Der böhmische König Sigismund ließ diesen Kronschatz 1423 von Burg Karlstein nach Ofen verlegen und 1424 weiter nach Nürnberg bringen.
Aber was soll es?
Im Zittauer Gebirge erzählt man sich noch immer gern die Geschichte von jener geheimnisvollen Nacht, als erschöpfte Reiter aus Prag kamen und ihre kostbare Fracht (was es auch immer gewesen ist) im Felsenkloster von Oybin in Sicherheit brachten.
Es waren so viele Schutzsuchende, so das der Oybin geschlossen wurde und die geflüchteten Adeligen weiter nach Zittau und Görlitz ziehen mussten, um Schutz zu finden.
Es war nicht Platz für alle.
Aber die Geschichte des Oybin und die Geschichten um den Oybin gehen weiter:
Denn Geschichte bringt immer wieder neue Geschichten hervor.

Es grüßt der Hainer Heiner

Danke an Uwe Mosig aus Olbersdorf für seine fundierten historischen Anmerkungen.

Wenn wir dich suchen,
finden wir dich in unserem Herzen.

Danksagung

Überwältigt von der großen Anteilnahme, die uns durch stillen Händedruck, Blumen, so zahlreich und herzlich geschriebenen Worte, Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte von

Oberförster a.D.

Siegfried Meinhold

entgegengebracht wurde, möchte wir uns bei allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn auf das Herzlichste bedanken.
Unser besonderer Dank gilt dem Johanniter-Pflegedienst Oybin, der Dialyse Praxis Zittau, dem Taxiunternehmen Taxi-Glauz Zittau, dem Pfarrer Cech, den Jagdhornbläsern und dem Bestattungsinstitut Fuchs.

In Liebe und Dankbarkeit
Tochter Marlies mit Familie
Sohn Frank mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Luftkurort Lückendorf, September 2026

30 Jahre

Blumengeschäft Schneider

06.05.1996 – 21.11.2026

Ein Grund DANKE zu sagen

An meine liebe Kundschaft,
die mich teilweise schon von der ersten Stunde begleitet hat.

In diesen drei Jahrzehnten wurden viele schöne aber auch traurige Geschichten geschrieben, die Besten davon waren mich Euch.

In diesem Sinne lade ich Euch herzlich dazu ein am

23.11.2026 ab 14:00 Uhr,

diesen Meilenstein gemeinsam mit mir zu feiern und auf die vergangenen Jahre anzustoßen.

Ich schaue dankbar auf die vergangenen 30 Jahre zurück und bin voller Vorfreude auf das was noch kommen wird.

Es grüßt herzlich

Eure Blumen Andrea

Eröffnung im November: **DHL Paketshop Oybin**
im Keramikatelier ArteOybin, Hauptstraße 28 (gegenüber vom Haus des Gastes)



Dr. Thomas Immobilien GmbH
www.drti.de | 02763 Zittau | Neustadt 10
Sie suchen eine Hausverwaltung?
Bei uns ist Ihre Immobilie in besten Händen!
Verwaltung - kaufmännisch & technisch,
Betriebskostenabrechnung - transparent & übersichtlich
Hausmeisterdienste & Grundstückspflege
vdiv
03583/5714-0 info@drti.de

SVEN RÄTZE
Transport-& Containerdienst
Hauptstraße 18 · 02794 Spitzkunnersdorf
Containerdienst 2m³
Lieferung von Sand, Mineralgemisch, Splitt, Fertigbeton, Rindenmulch, Mineralboden
Sommerpreise von Kohle und Holzbriketts:
Pal. Rekord-Kohle (1000 Kg)
Pal. Holzbriketts (960 Kg)
REKORD
Anfeuerholz (3 kg)
Tel.: 035842 25348 Mobil: 01725137566
Fax: 035842 25341 E-Mail: sven-raetze@web.de

Tobias Spittler
Forstwirt
Rosa-Luxemburg-Straße 21
02785 Olbersdorf
Mobil: 0176 41650945
info@haus-und-forstservice.de
www.haus-und-forstservice.de
Meine Angebote für Sie.
Gartenpflege/Landschaftspflege | Heckenschnitt
Wurzelstockfräsen | Grundstücksrodungen
Transporte bis 2,5 t oder 5 m³ | Häckselarbeiten
Brennholzverkauf | Baumfällarbeiten uvm.

beer IMMOBILIEN
Steffen Beer
Dipl. Immobilienwirt (VWA)
info@beer-immo.de
Tel.: 0171 7621105
www.beer-immo.de
Profitieren auch Sie von über 30 Jahren Erfahrung im erfolgreichen Immobilienverkauf!
· diskrete und schnelle Abwicklung
· kompetente Beratung

zilentio
IHR BESTATTUNGSDIENST ZITTAU

Tag & Nacht erreichbar
Tel.: 03583 5763-20 Handy: 0172 3706906
Reichenberger Straße 4, 02763 Zittau
E-Mail: bestattung@zilentio.de
Internet: www.zilentio.de



Bestattungsinstitut „Friede"
U. Zimmermann GmbH
Görlitzer Straße 1
02763 Zittau - Haltepunkt

Telefon: 03583 510683
Tag & Nacht

365 Tage im Jahr und 24 Stunden täglich für Sie erreichbar!

WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.

WALTER ELEKTROTECHNIK
Inh. Felix Walter
Ernst-May-Str. 63 · 02785 Olbersdorf
Tel. 03583 691657 · info@walterelektrotechnik.de
• Elektroinstallation • Verkauf Elektrogeräte
• Telefon und Internet • Smart Home
• Computernetzwerke • SAT-Anlagen
TELENOT-Alarmanlagen

Tante M Supermarkt
Einkaufen bei deinem Nahversorger mit Herz



- Täglich geöffnet von 5 – 23 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen
- Servicezeiten vor Ort: Mo – Fr. 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr
- Lebensmittel, Drogerieartikel, Backwaren uvm. – Bei uns gibt es alles für den täglichen Bedarf!

Haus des Gastes Oybin
Hauptstraße 15 · 02797 Kurort Oybin
oybin@tante-m.shop www.tante-m.shop

DACHDECKEREI KÖHLER
Inh. R. Köhler
• Steildach in Ziegel- o. Naturschiefer
• Fassade
• Flachdach
Richard-Goldberg-Straße 26 · 02779 Großschönau
Telefon 035841 37673 · Fax 63775
Funk 0162 9223248
dachdeckerei-koehler@t-online.de · www.dachdeckerei-koehler.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Gemeindeverwaltung Oybin
Hauptstr. 15,
02797 Kurort Oybin
Tel.: 035844 76630
E-Mail: gemeindeamt@oybin.com

Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Tobias Steiner, Bürgermeister

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
Für Inhalte der Texte zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Satz, Druck und Anzeigen:
Hanschur Druck
Hauptstraße 71, 02779 Großschönau
Tel.: 035841 37060
Fax: 035841 37062
E-Mail: info@hanschur-druck.de,
www.hanschur-druck.de

Texte und Fotos:
Gemeinde Oybin – Bei anderen Urhebern extra gekennzeichnet.

Erscheinungsweise:
monatlich, kostenlose Verteilung an jeden Haushalt der Gemeinde Oybin

Das Gemeindeblatt ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.

KONTAKT UND SPRECHZEITEN

Tel.: 035844 76630

Gemeindeverwaltung
Di: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 18:00 Uhr
Do: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 15:00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Sprechtag Amt
Die Gemeindeverwaltung ist während und außerhalb der o.g. Öffnungszeit telefonisch und elektronisch erreichbar.

Sprechzeiten des Bürgermeisters
nur mit terminlicher Vereinbarung
steiner@olbersdorf.de
reinhold@olbersdorf.de

Tel.: 035844 7330

Haus des Gastes
MO – FR 09.00 – 16.00 Uhr
SA 09.00 – 12.00 Uhr
info@oybin.com

Veranstaltungen

November | 2026

2. bis 27.11.
kein Zugverkehr der Schmalspurbahn
wegen Bauarbeiten!

03 | Dienstag
14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann**
ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum Vorabend erforderl. 0174-9097622

05 | Donnerstag
14.30 **Senioren-Café** mit Überraschung
DGH Lückendorf

08 | Sonntag
14.00 **Im Einklang mit dem Jahreskreis**
Haus Sonnenblick, Grund 3, Lückendorf
Info+Anmeldung: 0160 7716540
16.30 **Martinsfest**, Kirche Lückendorf

11 | Mittwoch
10.30 **öffentliche Führung**, Burg & Kloster Oybin
ab Kasse/Eingang

13 | Freitag
17.00 **Sankt-Martin-Umzug**, OT Hain
Lampionumzug zum Johannisstein
Treff: Jugendtreff Bushaltestelle

14 | Samstag
09.30 **Herbstputz auf Burg & Kloster Oybin**
Treff: Haus des Gastes
Helfer herzlich Willkommen!
10.00 **Intuitives Bogenschießen**, Naturbühne

15 | Sonntag
10.00 **Intuitives Bogenschießen**, Naturbühne

17 | Dienstag
14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann**
ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum Vorabend erforderl. 0174-9097622
14.30 **Spielenachmittag für junggebliebene Senioren**
im Haus des Gastes/Gemeindeverwaltung

22 | Sonntag
10.30 **Gottesdienst**, Kirche Lückendorf

28./29. | Sa/So
Adventsfahrten der Zittauer Schmalspurbahn
mit Kaffee und Stollen

Vorschau Dezember:



OYBIN